



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE OBWALDEN

Protokoll

2026-01 der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
in Sarnen, am Mittwoch, 17. Juni 2026, 20.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
 2. Jahresbericht des Kirchgemeinderates
 3. Jahresrechnungen
 - a) Vorstellung Jahresrechnung 2025 VERKOW
 - b) Vorstellung Jahresrechnung & Bilanz 2025 ERKO inklusive Fondsrechnungen
 - c) Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnungen
 4. Wahlen
 - a) Wahl des Präsidiums für ein Jahr
 - b) Wahl des Vizepräsidiums für ein Jahr
 5. Teilrevision Friedhofreglement
 6. Fristgerecht eingereichte Anträge
 7. Anfragen und Mitteilungen
-

Zu Beginn der Versammlung, um 20.00 Uhr spricht **Pfarrer Michael Candrian** einen Impuls. Er innert dabei an das Leitbild der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Obwalden. Das Leitbild beschreibt nicht, mit welchen Strukturen, mit welchen Mitteln und Ressourcen wir Kirche sind, sondern für was wir da sind, was uns bewegt, was uns antreibt.

Als erstes steht im Leitbild, dass wir eine **Kirche mit klarer Botschaft** sind. Es geht um die Verkündigung des Evangeliums. Wir glauben an einen menschenfreundlichen Gott und Schöpfer, der die Beziehung zu uns sucht und wieder herstellt durch Jesus Christus und der uns durch seinen Geist antreibt, dem Beispiel von Jesus zu folgen sowie allen Menschen, ganz besonders den Hilfsbedürftigen mit Liebe zu begegnen. Das ist eine starke, positive und frohe Botschaft.

Als zweites steht im Leitbild, dass wir eine **Kirche für alle Generationen** sind. Dafür gibt es so viele Beispiele im Jahresverlauf der ERKO wie gerade der bevorstehende Generationentag, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Der dritte Punkt im Leitbild heisst, dass wir eine **Kirche mit Auftrag** sind. Die Diakonie wurde bei der ERKO zu Recht sehr gestärkt. Wenn wir dem Beispiel Jesus folgen, dann pflegen wir nicht ausschliesslich die gute Gemeinschaft, sondern wir wenden uns auch an Menschen, die Hilfe brauchen.

Viertens, wir sind eine **Kirche voller Lebensfreude**. Wir wollen, dass Menschen ihren Glauben und ihr Leben wirklich feiern können. Dass sie ihr Leben nicht als Last empfinden, sondern einander tragen und nicht nur Leid sondern auch Freude teilen.

Im Leitbild steht überhaupt nichts von Gebäuden, Administration, von Strukturen, von Geld und anderen Ressourcen. Es steht also nichts im Leitbild über das, was heute in der Kirchgemeindeversammlung besprochen werden soll. Aber das was heute besprochen wird, ist sehr wichtig, weil es letztlich dem grossen Auftrag dient, den wir als Kirche haben. Es geht also nicht darum, dass wir möglichst viel Geld haben, sondern, dass das Geld sinnvolle Nothilfe ermöglicht, Seelsorge für Menschen, die leiden aber auch für die geteilte Lebensfreude. Es geht auch nicht darum, dass wir eine möglichst professionelle Administration und Struktur haben. Es geht darum, was dadurch für die Menschen ermöglicht wird.

Anschliessend wird gemeinsam ein Lied gesungen, um dann zum offiziellen Teil der Versammlung überzugehen.

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Kirchgemeinderatspräsidentin Doris Ming begrüsst alle Teilnehmenden herzlich und eröffnet die Sitzung offiziell um **20.15 h**.

Um das, was Kirche ausmacht, zu unterstreichen, um zu zeigen, wie bunt und vielfältig Kirche in der ERKO gelebt wird, hat die Diakonin Elke Lohr einen eindrücklichen Jahresrückblick in Bildern, untermalt mit stimmiger Musik zusammengestellt. Dieser wird nun präsentiert.

Dieser Jahresrückblick wird mit Applaus verdankt.

Anwesend sind **32 stimmberechtigte Mitglieder** und 4 nicht stimmberechtigte Gäste.

Entschuldigungen: KGR Dieter Räbel
KGR Karin Furger
Diakon Ruedi Schmid

Stimmenzähler: **Sonja Geissdörfer**, Alpnach Dorf und **Manfred Zaugg**, Alpnachstad werden ohne Gegenvorschlag mit Applaus gewählt.

Die Traktanden wurden fristgerecht im Amtsblatt publiziert. Infos zur heutigen Versammlung konnten vorgängig im Sekretariat eingesehen werden und wurden im Chi-läbrief Nr. 162 vom Mai 2026 veröffentlicht.

Innerhalb der gesetzlichen Frist sind keine Änderungsanträge eingegangen. Es werden also nur die traktandierten Geschäfte behandelt. Ohne Gegenantrag sind die Anträge stillschweigend genehmigt. Es können heute nur noch Rückweisungs-, Verwerfungs- und Ordnungsanträge gestellt werden.

2. Jahresbericht des Kirchgemeinderates

KGR Doris Ming verweist an dieser Stelle auf die Jahresberichte aus den einzelnen Ressorts, welche bereits ausführlich im Chiläbrief 162 vom Mai 2026 publiziert wurden. Die Jahresberichte an der Versammlung werden darum kurz gehalten.

KGR Doris Ming, Ressort Präsidium

KGR Doris Ming berichtet, dass der Kirchgemeinderat im Amtsjahr 2025/2026 nebst den ordentlichen 10 Sitzungen eine Retraite abgehalten hat. Sie erwähnt, wie die vielfältigen Anlässe im Verlaufe des Jahres erfreulich sind. Insbesondere erwähnt sie auch das Begegnungs-Café. Es kommt immer wieder vor, dass Gäste, welche das Begegnungs-Café besuchen, dann auch Interesse an unserer Kirche entwickeln und an weiteren Anlässen teilnehmen. Nebst all den Aufgaben, welche man als Mitglied des Kirchgemeinderates hat, fällt auch das Kirchgemeindearchiv in den Aufgabenbereich der Kirchgemeindepräsidentin. So hat Doris Ming im April 2026 die Akten von 1995 bis 2005 dem Staatsarchiv Obwalden übergeben.

KGR Michael Candrian, Ressort Pfarramt und Diakonie

KGR Michael Candrian erklärt, dass innerhalb des Kirchgemeinderates nebst dem Ressort Pfarramt auch das Ressort Diakonie bei ihm angegliedert ist und er darum aus beiden Bereichen berichtet.

Im Jahresbericht Pfarramt hat er über die diversen Gottesdienste und Kasualien berichtet aber auch über die verstärkte Synergie von Diakonie und Pfarramt in Seelsorge und Verkündigung. Die diakonischen Angebote haben sehr oft auch eine spirituelle Dimension und die Gottesdienste haben sehr oft eine diakonische Dimension. Michael Candrian erwähnt, dass diese beiden Arbeitswelten nicht einfach für sich voneinander losgelöst sind, sondern dass es viele Berührungspunkte gibt und diesbezüglich eine sehr gute Zusammenarbeit besteht.

KGR Dieter Räbel, Ressort Personal

KGR Doris Ming verweist als Vertreterin von KGR Dieter Räbel auf dessen Jahresbericht im Chiläbrief Nr. 162 vom Mai 2026.

KGR Fabienne Vogler, Ressort Jugendarbeit

KGR Fabienne Vogler verweist auf ihren Bericht im Chiläbrief und führt folgende Ergänzungen aus:

Der Religionsunterricht wird für die Unterstufe liebevoll und lehrreich von Ruth Kasper, Judith Rothenbühler sowie Rebekka Berger durchgeführt. Michael Candrian und Ruth Kasper vermitteln gemeinsam mit einem abwechslungsreichen und vielfältigen Programm den Oberstufenschülern den christlichen Glauben.

2025 wurden 13 Jugendliche konfirmiert und inzwischen durfte bereits die Konfirmation 2026 stattfinden.

Die Sonntagsschulkinder treffen sich regelmässig am Sonntagmorgen in der Arche Sarnen oder in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche Alpnach.

Am letzten Wochenende im August 2025 konnte das Berggottesdienstlager mit 30 Kindern im Alter von 6 – 15 Jahren in Engelberg stattfinden.

Im November 2025 fand eine würdevolle Gedenkfeier für die Sternenkinder statt. Diese Feier wird jeweils mit dem Seelsorgeraum Sarnen organisiert. Für die ERKO obliegt die Leitung dieses Anlasses Judith Rothenbühler.

Das Highlight im Advent war wiederum die Aufführung des Weihnachtsmusicals in der Aula Cher. 2025 mit dem Titel «Die Legende vom vierten König». Rund 65 Kinder im Alter von vier bis fünfzehn Jahren mit 17 unglaublichen Helfern und Helferinnen konnten einen vollen Saal begeistern.

Im April 2026 fand das Sonntagsschullager mit rund 50 Jugendlichen und Kindern statt.

Die Anlässe vom Fiire mit de Chliine werden von einem motivierten und tatkräftigen Team von Freiwilligen unter der Leitung von Judith Rothenbühler durchgeführt.

Im Juni 2025 hat man bei wunderschönem Wetter über 80 Personen zum Generationentag begrüßen dürfen. Eröffnet wurde dieser Generationentag mit dem öffentlichen Fiire mit de Chliine. Am kommenden Samstag, 20. Juni 2026 findet erneut der Generationentag statt.

Abschliessend geht Fabienne Vogler noch auf etwas ein, was die Zukunft betrifft, von der Organisation her aber bereits im vergangenen Jahr in ihrem Ressortbereich ein Thema war. Ruth Kasper wird per Ende Schuljahr 2027 in Pension gehen. Sie hat die Kinder- und Jugendarbeit bei der ERKO wie keine andere geprägt und wird von den aktuellen Kindern und Jugendlichen wie auch von den ehemaligen regelrecht geliebt. Ihre Aufgaben ergeben ein 70 %-Pensum. Die Nachfolge ist in guter Aufleisung. KGR Fabienne Vogler und KGR Dieter Räbel konnten zahlreiche Gespräche mit den bestehenden Mitarbeitenden führen. Auch in der Retraite 2026 des Kirchgemeinderates wurde das Thema der Nachfolge von Ruth Kasper intensiv besprochen. Es kann gesagt werden, dass die Nachfolgeplanung auf sehr gutem Wege ist und es wird darauf hingewirkt, dass mit den bestehenden Mitarbeitenden ein Grossteil abgedeckt werden kann.

KGR Karin Furger, Ressort Kommunikation

KGR Tania Joseph-Auguste verweist als Vertreterin von KGR Karin Furger auf deren Jahresbericht im Chiläbrief Nr. 162 vom Mai 2026.

KGR Tania Joseph-Auguste, Ressort OeME (Oekumene, Mission und Entwicklung)

KGR Tania Joseph-Auguste erklärt, dass ihre Aufgabe darin besteht, die Mittel welche der ERKO für Vergabungen zur Verfügung stehen, zu verteilen. Sie ist immer wieder beeindruckt von den Menschen, welche hinter den Organisationen stehen. Menschen, die Unterstützung aber auch Hoffnung brauchen. Die Vergabungen sind Ausdruck der Verantwortung und der Werte, welche die Kirche wahrnimmt und lebt.

Besonders wichtig ist es ihr auch, bei den Vergabungen die Balance zu finden zwischen Projekten von nah und fern. Einerseits unterstützt die ERKO Hilfswerke, die

Menschen hilft, welche entfernt leben. So kann diesen Menschen, die in Armut, Hunger und Naturkatastrophengebieten leben oder denen einfach die medizinische Versorgung fehlt, geholfen werden. Andererseits liegt der ERKO aber auch die Unterstützung von Organisationen ganz in unserer Nähe am Herzen. Beides ist wichtig. Als Kirchgemeinde will man über die eigenen Grenzen schauen und gleichzeitig Menschen, die hier vor Ort leben, nicht vergessen. KGR Tanja Joseph-Auguste ist dankbar, dass wir als Kirchgemeinde die Möglichkeit haben, einen Beitrag zu leisten, ein Stück Hoffnung, Unterstützung und Verbundenheit weiterzugeben.

KGR Jürg Rothenbühler, Ressort Liegenschaften + Technik

KGR Jürg Rothenbühler berichtet aus seinem Ressort, dass im Kirchenraum der Kirche Sarnen die Leinwand und Audioanlage erneuert wurden.

Bei der Kirche Alpnach wurde die 2. Etappe der Sanierung des Friedhofs durchgeführt. Bis auf die Beschriftung der Baumbestattung, welche voraussichtlich Ende Juni 2026 ebenfalls erledigt sein sollte, sind alle Arbeiten abgeschlossen.

KGR Fritz Hostetmann, Ressort Finanzen

KGR Fritz Hostetmann berichtet als Ergänzung zu seinem Bericht im Chiläbrief, dass die Bewirtschaftung des Wertschriftendepots bei der Bank Vontobel beziehungsweise Renditeüberlegungen den Kirchgemeinderat dazu bewogen haben, im Jahr 2025 eine Arbeitsgruppe für die Anlagestrategie zu bilden. Zusammen mit dem externen Finanzberater Beat Naegeli hat diese Arbeitsgruppe dem Kirchgemeinderat eine Splittung des Depots in zwei Hälften vorgeschlagen. Ab Mai 2026 teilen sich zwei Vermögensverwalter die Bewirtschaftung des Wertschriftendepots von rund CHF 9,7 Mio. Im Mittel hatte man bisher 1.3 % Nettorendite auf diesem Depot. 50% des Bestandes sind bei der Bank Vontobel verblieben und 50 % sind zur Bewirtschaftung der Raiffeisenbank Obwalden übergeben worden.

Frage:

Urs Kessler fragt zum Thema OeME, ob da aktiv etwas im Thema Oekumene gemacht werde.

KGR Fabienne Joseph-Auguste antwortet, dass ihre Hauptverantwortung darin liege, in erster Linie die Gelder, welche für die Vergabungen zur Verfügung stehen, zu verteilen. Die Hilfswerke, welche unterstützt werden, arbeiten im Bereich der Oekume, im Bereich der Mission und im Bereich der Entwicklung.

KGR Michael Candrian ergänzt, dass die ERKO durchaus ökumenisch arbeitet. Das ist häufig im Bereich von Gottesdienst und Pfarramt. Er zählt exemplarische Gottesdienste auf, welche ökumenisch sind. Es gibt viel gemeinsames Feiern – unter anderem auch im Fiire mit de Chliine. Auch wenn besondere Einweihungen und so weiter stattfinden, sind diese in Obwalden oftmals ökumenisch.

Diakonin Elke Lohr ergänzt, dass auch die Diakonie ökumenisch tätig ist. Ein Beispiel dafür bietet das Adonia Musical, welches mit allen Kirchen vor Ort zusammen ausgetragen wurde. Auch weitere Zusammenarbeiten werden getätigt und sind geplant. Die Diakonie ist mit der katholischen Kirche Obwalden im engen Austausch.

Die Jahresberichte werden mit Applaus verdankt.

3. Jahresrechnung

a) Vorstellung Jahresrechnung 2025 VERKOW (Verband der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden des Kantons Obwalden)

KGR Michael Candrian präsentiert die Jahresrechnung 2025 VERKOW wie folgt:

Der **VERKOW** ist die zweitkleinste Kantonalkirche der Schweiz. Nur Uri ist noch kleiner. Dafür haben wir aber den längsten Namen. Zur Rechnung 2025 bittet er zu beachten, dass der grösste Block im Betrag von CHF 47'122.60 die Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck ausmacht. Dieser mit Abstand grösste Ausga-

beposten auf kantonaler Ebene macht 58 % aller Kosten aus. Er setzt sich zusammen aus den verschiedenen Mitgliedschaften und auch Unterstützungen von nationalen und regionalen kirchlichen Gremien und Hilfswerken. Das betrifft Aussenbeziehungen, welche auch den Kernauftrag des Kantonalverbandes bilden. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass es nicht nur um die finanziellen Mittel geht, welche man diesen Gremien zur Verfügung stellt. Bei vielen Konferenzen und Vereinen hat der VERKOW auch eine persönliche Präsenz und Vertretung. Diese Delegationsaufgaben nehmen stetig zu. Ein Beispiel dafür ist zum Beispiel Diakonie Schweiz; hier vertritt Diakon Ruedi Schmid den Kantonalverband Obwalden. Gerade am Tag vor der heutigen Kirchgemeindeversammlung wurde in der Synode der reformierten Kirche Schweiz (EKS) ein neuer Beitragsschlüssel beschlossen. Dieser wird 2028 eingeführt. Die Beiträge in all den verschiedenen Gremien werden dann um rund 30 % sinken. Der Grund dafür sind unsere kleineren Steuereinnahmen.

Die Rechnung 2025 bleibt rund CHF 5'500.—unter dem Budget. Sie ist aber CHF 4'500.—höher als die Rechnung 2024. Der Grund dafür liegt vor allem in einem neuen Projekt zur Förderung der kirchlichen Berufe in der Zentralschweiz. Dort wirkt der VERKOW sehr stark mit, damit alle kirchlichen Berufe gefördert und bekannt gemacht werden. An der zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse) können zu Beispiel auf einer Website direkt Schnuppertage gebucht werden. Dort reichen wir auch Angebote an, sodass diese Schnuppertage bei uns gemacht werden können. Die kirchlichen Berufe umfassen Katechese, Diakonie, Sigristendienst, Sekretariat, Kirchenmusik, Pfarramt usw.. Dieser Beitrag ist sehr sinnvoll und wertvoll.

Die Reformierte Kirchgemeinde Engelberg hat der Jahresrechnung 2025 des VERKOW an ihrer Kirchgemeindeversammlung bereits zugestimmt. Auch der Revisorenbericht liegt bereits vor. Die Legislative des VERKOW sind aber beide Kirchgemeindeversammlungen. Darum muss auch dieser Teil der Legislative, die Kirchgemeindeversammlung der ERKO anlässlich der heutigen Versammlung der Rechnung 2025 des VERKOW zustimmen.

b) Vorstellung Jahresrechnung und Bilanz 2025 ERKO inklusive Fondsrechnungen

KGR Fritz Hostetmann erläutert die Jahresrechnung 2025 der ERKO, welche im Chi-läbrief Nr. 162 publiziert wurde.

Die Mitgliederzahl ist stabil geblieben. Die Fiskalerträge haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Der Fiskalertrag beträgt CHF 1'212'705. Die positive Entwicklung an den Finanzmärkten führte erneut zu einem erfreulichen Finanzertrag von CHF 540'218.

Im Berichtsjahr wurde die Liegenschaft Chlewigematt 19 aufgrund einer Verkehrswertschätzung aufgewertet. Zudem konnten Rückstellungen für die Friedhofsanie rung sowie Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit dem ehemaligen Projekt Begegnungszentrum teilweise aufgelöst werden.

Die Rechnung 2025 weist einen Ertrag von CHF 2'144'255 und einen Aufwand von CHF 2'169'910 aus. Daraus resultiert ein Jahresverlust von CHF 25'655. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 3'900.

Beim Aufwand ergaben sich wesentliche Abweichungen gegenüber dem Budget. Der Personalaufwand fiel aufgrund tieferer Abgrenzungen für Ferien- und Gleitzeit guthaben geringer aus. Auch beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand entstanden tiefere Kosten als budgetiert. Demgegenüber lagen der Transferaufwand sowie der Finanzaufwand über Budget. Bei den Dollarpositionen mussten Wertberichtigungen gemacht werden, woraus sich beim Finanzaufwand ein Mehraufwand von CHF 38'340 ergibt. Zusätzlich wurde eine finanzpolitische Reserve von CHF 402'000 als Wertschwankungsreserve gebildet. Es darf festgestellt werden, dass bei den Ausgaben das Budget sehr gut eingehalten wurde. Dafür erhielt die ERKO von der Rechnungsprüfungskommission ein Lob.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 beträgt CHF 20'834'371. Das Fremdkapital beläuft sich auf CHF 424'359. Die finanzpolitischen Reserven betragen neu CHF 803'000. Das gesamte Eigenkapital beträgt CHF 20'410'012. Wobei zu beachten ist, dass ein Grossteil des Eigenkapitals in Liegenschaften besteht.

Bei den finanzpolitischen Reserven beträgt der Bilanzbestand per 31.12.2025 CHF 803'000. Das Ziel beträgt 20 %, das entspricht CHF 2'000'000.

Anhand einer Grafik zeigt Fritz Hostetmann die Entwicklung der Fiskalerträge von 2017 bis 2025, welche im Jahr 2020 mit CHF 1'926'150 den bisherigen Höhepunkt erreicht hat und im Jahr 2024 wurde der Tiefpunkt mit CHF 1'088'778 erreicht. Er hofft, dass die Entwicklung nun weiterhin aufwärts geht.

Fragen:

Karl Sulzbach fragt, wieviel des Eigenkapitals in Immobilien und wieviel tatsächlich «in der Kasse» liegt.

KGR Fritz Hostetmann antwortet, dass rund **CHF 10'000'000 bis CHF 11'000'000** des Eigenkapitals **nicht in Liegenschaften** gebunden sind.

Peter Wechsler fragt, mit welchem Ertrag mit der neuen Wertschriftenstrategie zu rechnen ist.

KGR Fritz Hostetmann antwortet, dass bisher rund 1.3 % von CHF 10'000'000, somit rund CHF 130'000 erwirtschaftet wurden. Inskünftig rechnet man mit 3 %, was CHF 300'000 ergibt. Diese Erwartung ist nicht überrissen. Die ERKO will jedoch nicht zu hohe Risiken eingehen und insbesondere auch nachhaltig investieren.

d) Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnungen

RPK Mitglied Marco Halter erklärt, dass die Rechnungsprüfungskommission in Zusammenarbeit mit der ORFIDA Treuhand und Revisions AG, Sarnen die Bilanz und Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang der ERKO und VERKOW per 31.12.2025 geprüft hat.

Für die Jahresrechnung ist der Kirchgemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der RPK ist es, diese zu prüfen. Die Prüfung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Finanzhaushaltsgesetz vorgenommen. Die Prüfung berücksichtigt das interne Kontrollsystem, die Beurteilung und Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethode und die Plausibilität der vorgenommenen Schätzung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung.: Nach Beurteilung der RPK entspricht die Jahresrechnung des VERKOW und der ERKO per 31. Dezember 2025 den gesetzlichen Vorschriften und er beantragt im Namen der RPK, die Rechnung 2025 der VERKOW und der ERKO zu genehmigen und dem Kirchgemeinderat Entlastung zu erteilen.

Die Jahresrechnung 2025 VERKOW und die Jahresrechnung 2025 der ERKO werden einstimmig genehmigt und dem Kirchgemeinderat wird Entlastung erteilt.

4. Wahlen

Zur Wahl für das Präsidium des Kirchgemeinderates für ein Jahr stellt sich:

Ming Doris, Sarnen (bisher)

KGR Jürg Rothenbühler erwähnt, wie wichtig für ihn und den Rat die Arbeit von KGR Doris Ming ist und er empfiehlt ihre Wiederwahl als Präsidentin für ein weiteres Jahr.

KGR Doris Ming wird mit Applaus für ein Jahr als Präsidentin wiedergewählt.

Zur Wahl für das Vizepräsidium des Kirchgemeinderates für ein Jahr stellt sich:

Rothenbühler Jürg, Sarnen (bisher)

KGR Doris Ming erwähnt, wie wichtig für sie und den Rat die Arbeit von Jürg Rothenbühler ist. Jürg Rothenbühler ist das dienstälteste Ratsmitglied und verfügt über ein breites Wissen und eine langjährige Erfahrung. Er ist für die Präsidentin jederzeit eine wertvolle Stütze. Sie empfiehlt seine Wiederwahl für ein weiteres Jahr.

KGR Jürg Rothenbühler wird mit Applaus für ein Jahr als Vizepräsident wiedergewählt.

5. Teilrevision Friedhofreglement

KGR Jürg Rothenbühler erläutert die Teilrevision des Friedhofreglements. Anlass für die Anpassungen ist die Genehmigung des am 7. Dezember 2025 beschlossenen Friedhofreglements durch den Regierungsrat. Einzelne Bestimmungen mussten überarbeitet werden.

Vorgesehen sind folgende Änderungen, welche vorgängig mit dem Amt für Justiz abgesprochen wurden:

Der Ingress wird im Sinne des Regierungsrats angepasst:

Die Kirchgemeindeversammlung,

~~gestützt auf Art. 1 der Verordnung über Friedhöfe und Bestattungen vom 24. Oktober 1991 (Stand 1. Januar 2022), auf Art. 20 Ziff. 8 der Kirchenorganisation der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Obwalden (alter Kantonsteil) vom 30. November 1989 (GDB 160.2),~~

beschliesst:

Ziff. 3.1 soll wie folgt angepasst werden, wobei der Anpassungsvorschlag des Amtes für Justiz übernommen wird. Gleichzeitig wird die **Ziff. 3.2** aufgehoben:

3. Friedhofgestaltung

3.1 ~~Die Grösse/Tiefe der Gräber richten-richtet sich nach Art. 18 der Verordnung über Friedhöfe und Bestattungen des Kantons Obwalden vom 24. Oktober 1991 (GDB 817.11).~~ nach der kantonalen Verordnung

3.2	Die Masse der Gräber betragen:	in cm	Länge	Breite
	a) Erdbestattungsgräber für Verstorbene <6 Jahren	160	70	
	b) Erdbestattungsgräber für Verstorbene >6 Jahren	160	100	
	c) für Urnengrab	70	60	

Es wird neu die Ziff. 7.4 aufgenommen:

7.4 Die Friedhofordnung vom 30. November 2003 und das Gebührenreglement vom 30. August 2017 werden mit Inkrafttreten der Änderungen dieses Reglements vom 17. Juni 2026 aufgehoben.

Frage:

Doris Zaugg fragt, ob es betreffend Grösse der Gräber tatsächlich Unterschiede gibt.

KGR Jürg Rothenbühler antwortet, dass der Weg, welcher zu den einzelnen Gräbern (oberirdisch) führt, über die effektive Grabfläche führt. Die bepflanzte Grabfläche entspricht also nicht der effektiven Grabfläche.

KGR Jürg Rothenbühler stellt im Namen des Kirchgemeinderates den Antrag, die Teilrevision des Friedhofreglements zu genehmigen.

Die Teilrevision des Friedhofreglements wird einstimmig genehmigt.

6. Fristgerecht eingereichte Anträge.

Es wurden keine Anträge eingereicht.

7. Anfragen und Mitteilungen

KGR Doris Ming verabschiedet Alex Grenacher, der per 30. Juni 2026 aus der Rechnungsprüfungskommission austritt. Sie wendet sich direkt an das austretende Mitglied und dankt Alex Grenacher für seine siebenjährige Tätigkeit als RPK-Mitglied. Die ERKO hat das verantwortungsvolle und sorgfältige Arbeiten von Alex Grenacher sehr geschätzt. Sie dankt ihm für seine Tätigkeit, die grossmehrheitlich im Hintergrund stattfand, jedoch sehr wichtig ist. Sie überreicht ihm als Wertschätzung ein Geschenk.

Die Kirchgemeindeversammlung verabschiedet und dankt Alex Grenacher mit einem grossen Applaus.

Frage:

Urs Kessler kommt auf das Thema Austritt Kirchenbote (Kibo) zurück. Für ihn war der Kirchenbote nicht nur die Information zur ERKO. Der Kibo war für ihn auch mehr als nur ein Mitteilungsblatt. Der Kibo öffnete ihm den Blick ins Wirken von anderen Kirchgemeinden. Auch für die ERKO hat der KIBO in seinen Augen die Möglichkeit geboten, sich nach Aussen zu zeigen. Er bedauert den Entscheid des Kirchgemeinderates, aus dem Verein Kibo auszutreten. Dass sich der Kirchgemeinderat nach der

Kirchgemeindeversammlung vom 07. Dezember 2025 nochmals Gedanken zum Austritt gemacht hat, glaubt er. Er befürchtet jedoch, dass diese Gedanken zu einseitig waren.

KGR Doris Ming bestätigt, dass der Kirchgemeinderat sich für den Austritt entschieden hat. Dafür sprachen viele verschiedene Gründe, welche bereits anlässlich der KGV vom 07. Dezember 2025 ausführlich erläutert wurden. Es gab bereits damals Stimmen, die den Austritt bedauerten. Tatsächlich gab es aber auch immer wieder andere Resonanz, Mitglieder nämlich, die sich beim Sekretariat gemeldet und um die Abbestellung des Kirchenboten gebeten haben. Die Argumente für und gegen die weitere Mitgliedschaft beim Kibo wurden vom Kirchgemeinderat sorgfältig abgewogen. Nebst den hohen Kosten war auch die aufwendige und unflexible Zusammenarbeit mit dem Kibo ausschlaggebend für den Austritt.

Mariette Keller meldet sich zu Wort und sagt, dass sie sich anlässlich der KGV vom 7. Dezember 2025 vehement gegen den Austritt gewehrt habe. Rund ein halbes Jahr später habe sie aber ihre Meinung geändert und kann den Entscheid des Kirchgemeinderates unterstützen.

Karl Sulzbach sagt, dass der Betrag, den die ERKO für den Kibo bezahle nicht bloss für eine halbe Seite (Obwaldner Teil) sei. Damit bezahle man den ganzen Kibo und die Möglichkeit, dort als ERKO zu erscheinen. Ihm fehlt durch die Kündigung der Mitgliedschaft beim Kibo die Aussensicht. Der Kirchgemeinderat habe sich mit dem Austritt zu sehr auf die Innenperspektive konzentriert.

KGR Michael Candrian ergänzt, dass jede Person, welche den Kibo abonnieren wolle, das weiterhin machen könne. Es sei inskünftig lediglich kein Obwaldner-Teil mehr im Kibo. Alle Infos über die ERKO, welche bisher im Kibo zu finden waren, findet man inskünftig im Chiläbrief.

Peter Geissdörfter sagt, dass es allgemein ein Problem ist, die Leute mit Printmedien anzusprechen, das sieht man bei diversen Zeitungen. Er denkt aber auch, dass diejenigen, welche den Kibo wollen, diesen abonnieren können. Bei einem Abo hat man dann den allgemeinen Teil – die Vernetzung.

KGR Fabienne Vogler sagt, sie verstehe das teilweise Bedauern zum Austritt. Auf der anderen Seite entwickelt sich alles weiter. Ihr fehlt weniger ein Kibo als ein vermehrter Auftritt auf den sozialen Medien. Die Generation, welche mehr auf den Kanälen von sozialen Medien unterwegs ist, könnte damit angesprochen werden. Sie findet, in diese Kanäle sollte investiert werden und damit könnten Anliegen wie

sie heute Abend genannt wurden - Vernetzung und Aussensicht - abgedeckt werden.

Ruth Kasper sagt, sie lese den Kibo regelmässig und verstehe die Argumente für und gegen den Kibo. Es wäre wichtig, dass diejenigen, welche gerne weiterhin den Kibo erhalten würden, die Möglichkeit bekommen, ein Abo abzuschliessen.

KGR Doris Ming schliesst die angeregte Diskussion mit der Frage, ob unser reformiert sein, tatsächlich vom Kibo abhängig sei. Sie verweist nochmals auf den umfangreichen Chiläbrief, den jeder reformierte Haushalt in Obwalden vierteljährlich erhält. Sie wolle aber den Anliegen, welche heute vorgetragen wurden, Rechnung tragen. Man werde darum im nächsten Chiläbrief eine Information zu den inskünftigen Abo-Möglichkeiten aufzeigen.

Informationen

KGR Doris Ming weist darauf hin, dass die **nächste Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 6. Dezember 2026 in Alpnach** stattfinden wird. Sie dankt allen Anwesenden für die Teilnahme, den Kirchgemeinderatsmitgliedern, dem Kirchensigristen-Paar, der Kirchgemeindeschreiberin sowie allen weiteren Beteiligten für deren Einsatz am heutigen Abend und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss der Kirchgemeindeversammlung um 21.15 Uhr.

Sarnen, 23. Juni 2026

Bestätigung

Sitzungsleitung
Kirchgemeindepräsidentin:

Doris Ming

Protokollführung
Kirchgemeindeschreiberin:

Patricia Burch

KGV steht für Kirchgemeindeversammlung und KGR steht für Kirchgemeinderat.